

Rudern

Münster-Achter büßt Tabellenführung ein

MÜNSTER Mit Platz fünf musste sich der Münster-Achter beim dritten Renntag der Ruder-Bundesliga in Hannover zufrieden geben. Die Krux lag am Samstag im Achterfinale. *Von Iris Woitschell*



Der blaue Stern ruderte beim dritten Renntag der Ruder-Bundesliga in Hannover auf den fünften Platz. (Foto: Tronquet)

Im Zeitrennen sprinteten die Ruderer aus Münster auf Platz vier: „Das war okay“, urteilt Mittelschiff-Athlet Henrik Stange. Vor dem Tabellenführer platzierten sich Krefeld, Leverkusen und Mülheim. Diese Teams waren alle in einem Zeitlauf und hatten sich dabei gegenseitig ordentlich gepusht.

Im Achterfinale verpassten die Münsteraner dann die entscheidenden Schläge und rauschten zehn Hundertstel hinter der Frankfurter RG Germania über die Ziellinie. Stange: „Das war ein verkorkstes Rennen.“ Das Team habe unsauber und außerdem nicht richtig zusammen gerudert.

Die Folge: Schon im Viertelfinale traf der Tabellenführer auf die stärkste Konkurrenz der Liga: den Crefelder Ruder-Club und und das Sprintteam Mülheim. „Da war die Tagesform entscheidend“, so Stange. Die war bei den Gegnern besser. Dem RV Münster fehlte die Spritzigkeit, und somit hatte das Team um Steuerfrau Ada Stange das Nachsehen. „Im ersten Moment waren wir schon ein bisschen enttäuscht“, gab ihr Bruder Henrik Stange zu.

Dann habe das Team jedoch Schadensbegrenzung betrieben und gegen den Lokalmatadoren, DRC Hannover, den fünften Platz herausgefahren – mehr war am Samstag nicht drin. In der Tabelle rutschten die Münsteraner auf den zweiten Platz. Das Gelbe Trikot gaben sie zurück an die Krefelder. Für Henrik Stange kein Drama: „Wir sind guter Dinge und konzentrieren uns jetzt auf den nächsten Renntag in Hamburg.“

Materialschaden beim Melitta-Achter

Besonders unglücklich lief es in der Maschsee-Arena für den Melitta-Achter mit münsterscher Besetzung. Nach Platz zehn im Zeitfahren war im Achterfinale bei Hilke Müller der Kunststoffring am Riemen gebrochen, der dem Ruder Halt in der Dolle gibt. Das brachte Unruhe ins Boot, Müller konnte keine Kraft mehr aufs Wasser übertragen, das Rennen ging verloren.

„Wir hatten keine Möglichkeit mehr, nach vorne zu fahren“, erklärte Teamsprecher Alexander Pischke. Für die nächsten

Rennen liehen sich die Ruderinnen einen Riemen von der Konkurrenz und kämpften sich mit einer guten Portion Mut im Bauch auf Platz 13.

Auf Platz neun abgerutscht

In der Tabelle rutschte das Team von Platz sechs auf Platz neun. Pischke: „Wenn wir beim nächsten Rennen vernünftig fahren, müssten wir uns wieder weiter oben einpendeln.“